



Rede

**des Parlamentarischen Staatssekretärs
beim Bundesminister der Finanzen**

Hartmut Koschyk

**anlässlich der Präsentation des Sonderpostwertzeichens
„125 Jahre Schmalspurbahnen im Harz“**

**am 15. März 2012
auf dem Brocken**

Erst im Jahr 2010 haben wir mit einer Sonderausgabe an die Anfänge der Eisenbahn in Deutschland vor 175 Jahren erinnert.

Der legendäre Adler war im Jahr 1835 mit 35 Kilometern pro Stunde auf der ersten Strecke von Nürnberg nach Fürth unterwegs. Das erste Automobil fuhr übrigens erst im Jahr 1876, also 41 Jahre später, von Cannstatt nach Stuttgart - mit nur 18 Kilometer pro Stunde!

Es sind Festakte wie der heutige, die uns vor Augen führen, welche großartigen Möglichkeiten die technische Entwicklung der Eisenbahn für die Menschen gebracht hat.

Die damaligen Kritiker der Eisenbahn, warnten noch vor den Gefahren: Die hohe Geschwindigkeit würde den Menschen Übelkeit und Kopfweg bereiten, die Kühe auf den Weiden würden von dem vorbeifahrenden, dampfenden und lärmenden Gefährt derart verschreckt, dass

sie keine Milch mehr geben würden.

Nun, es ist erwiesen, dass die Skeptiker sich irrten. Weder Mensch noch Vieh nahm Schaden. Die Argumente von damals rufen heute Heiterkeit und Lachen hervor.

Und so schritt die Entwicklung des Eisenbahnwesens in Deutschland und Europa schnell voran. Nicht nur die Wirtschaft, auch die Gesellschaft veränderte sich durch die neu gewonnene Mobilität.

Teile der Landbevölkerung fanden in den Fabriken der Städte Arbeit, abseits gelegene Landstriche und schwer zugängliche Regionen erlangten Anbindung. Die Rolle der Personen- und Güterzüge als Transportmittel ist dabei nicht wegzudenken. Die Anbindung an das Schienennetz entschied darüber, ob Städte wuchsen oder bedeutungslos wurden.

Die Anbindung an das Schienennetz entschied aber auch im Kleinen und unbemerkt manch menschliches Schicksal:

Die Entwicklungsmöglichkeiten eines begabten Dorfkindes, die Schule in der nächsten Kleinstadt zu besuchen, hingen oft davon ab, ob es eine Bahnstation gab oder nicht. Das ist sicherlich nur eine aber wie ich meine besonders bemerkenswerte Facette des technischen Fortschritts.

Die Harzer Schmalspurbahnen schauen heute ebenfalls auf eine lange Geschichte zurück und sie sind ein Teil genau jener technischen Erfolgsgeschichte, von der ich eben sprach:

Gelegen in den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Thüringen erschließt das fahrplanmäßig und vorrangig mit Dampflokomotiven betriebene Netz die zerklüftete Gebirgswelt zwischen Nordhausen, Wernigerode und Quedlinburg für den Reiseverkehr.

Romantische Streckenführungen durch tiefe Harzwälder und Schluchten, über steile Berge und vorbei an ausgedehnten Wiesen und wunderschönen Ortschaften bishin zum höchsten Gipfel Norddeutschlands

kennzeichnen das Schienennetz, auf dem fernab von der Geschäftigkeit des modernen Verkehrs eine Reise in die Vergangenheit mit dem seltenen Flair eines authentischen Dampflokbetriebes erlebt werden kann.

Die Schmalspurbahnen im Harz wurden Ende des vorletzten Jahrhunderts angelegt, um den Anschluss der Region mit seinen Bodenschätzen, den Holzvorkommen und der Kleinindustrie an das wirtschaftlich aufstrebende Deutschland herzustellen und den beginnenden Fremdenverkehr zu fördern.

Ursprünglich waren es drei Gesellschaften, die den Harz auf schmaler Spur erschlossen:

1886 wurde die Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn AG gegründet

1896 folgte die Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn und im Jahr

1897 kam die Südharzeisenbahn von Walkenried nach Braunlage hinzu.

Der Schmalspurverkehr erwies sich dabei in

dem bergigen Gelände des Harzes als besonders vorteilhaft. Insbesondere der Bauaufwand war so niedriger und im Vergleich zur Normalspurweite erheblich kostengünstiger. Die Bahnen wurden bis 1913 miteinander verbunden. Seit 1972 stehen sie unter Denkmalschutz.

Allein die heutigen Harzer Schmalspurbahnen, die Harzquer- und Brockenbahn sowie die Selketalbahn betreiben ein über 140 km langes Netz, das obendrein auch mehrfach mit verschiedenen regelspurigen Harz- bzw. Harzrandbahnen verbunden ist.

Insgesamt werden ca. 1,1 Mio. Reisende jährlich im klassischen aber auch im touristischen Schienenverkehr befördert. Für den Reisezugverkehr stehen vorrangig 25 Dampflokomotiven zur Verfügung, wobei in der Regel 17 Dampfloks aus den 1950er Jahren den fahrplanmäßigen Zugbetrieb zwischen allen 48 Bahnhöfen und Haltepunkten durchführen.

Von besonderer Kostbarkeit sind die zwei historischen Mallet-Lokomotiven aus dem Jahre 1897, die noch heute sowohl vor Plan- als auch Sonderzügen im Einsatz sind.

Die Südhärzeisenbahn ging in den bewegten Zeiten unter, sie überlebte die durch die Zonengrenze bedingte Trennung vom Schmalspurnetz des Ostharzes nicht. Die Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn und die Nordhausen-Wernigeroder-Eisenbahn wurden 1949 von der Deutschen Reichsbahn übernommen und letztlich bis zum 31. Januar 1993 betrieben.

Den vorläufigen erfolgreichen Abschluss dieser wechselvollen Geschichte stellte die Bildung einer Betreibergesellschaft unter Beteiligung verschiedener Anliegergemeinden und Landkreise dar, die schließlich am 1. Februar 1993 die Harzer Schmalspurbahnen GmbH in regionaler Trägerschaft gründeten.

Dabei haben es sich die Verantwortlichen zum Ziel gemacht, „den Erhalt aller drei

*Bahnen im Harz in ihrer Gesamtheit als
Touristenattraktion, technisches Denkmal,*

*Transportmöglichkeit für den Güterverkehr
und Beförderungsmöglichkeit für den
Nahverkehr" zu sichern.*

Ich wünsche der Region, dass dieses Ziel
auch in den nächsten 125 Jahren so
erhalten bleibt.

Auch das Bundesfinanzministerium
unterstützt und würdigt diese lebendigen
Denkmale mit dem Sonderpostwertzeichen
„125 Jahre Schmalspurbahnen im Harz“.

Viele aktuelle und historische Ereignisse
sorgen immer wieder für neue Briefmarken-
motive. Dadurch lässt sich Geschichte, Kul-
tur und Tradition durch Briefmarken erleben.
Dies wird eben auch durch die heute vorge-
stellte Briefmarke deutlich.

Denn das Sonderpostwertzeichen, das ich
Ihnen heute vorstelle, gibt genau das wieder,
was mich und viele andere Besucher stets
begeistert. Es ist eine Attraktion, dass die

Bahnen heute genauso wie vor 125 Jahren direkt durch die dichten Wälder des Harzes rauschen und die Fahrgäste die Schönheiten der Landschaft genießen können. Den Höhepunkt bildet natürlich die Ankunft auf dem Brocken, der mit der Brockenbahn zu jeder Jahreszeit und bei fast jedem Wetter für die Touristen zu erreichen ist.

Auf der Briefmarke ist das herrliche Motiv wiedergegeben, wie eine der alten Lokomotiven kraftvoll vorbei an den Tannenwipflern durch den winterlich malerischen Harzwald biegt und unter weißem Dampf eindrucksvoll die Berge bis zum Gipfel des Brocken hinaufstampft.

Als Betrachter fühlt man sich direkt in die Landschaft eingebunden, und hat das Gefühl, wie damals zu reisen. Fast meint man noch das Ruckeln und den Fahrtwind und den Geruch des Waldes zu verspüren. Ich finde, dass man die Harzer Schmalspurbahnen mit ihren romantischen Streckenführungen in einer der schönsten Urlaubsgegenden unseres Landes auf diese

Weise eindrucksvoll darstellen konnte.

Und damit wird die Briefmarke auch ihrem Auftrag gerecht, Kulturträger und Botschafter unseres Landes zu sein.

Den Entwurf zu dieser Briefmarke verdanken wir einem Grafikerteam. Es ist das Ehepaar Gerda und Horst Neuman aus Wuppertal. Beide haben das große Glück, Ihre Passion gemeinsam im Beruf ausüben zu können und so tragen sie als erfolgreiches Gespann seit Jahren zur grafischen Qualität der deutschen Briefmarken bei.

Beide sind heute unter uns und ich darf Sie, Frau Neumann und Sie, Herr Neumann, sehr herzlich begrüßen. Vielleicht haben Sie im Anschluss an diese Veranstaltung noch etwas Zeit, Fragen zu Ihrem Entwurf zu beantworten.

Die Briefmarke „125 Jahre Schmalspurbahnen im Harz“ hat den für den Postkartenversand erforderlichen Wert von 45 Cent und wurde in einer Auflage von fast 7 Millionen Stück gedruckt. So ist

sichergestellt, dass jeder seine Postkartengrüße aus dem Harz mit der dazu passenden Briefmarke versehen kann. Die Briefmarke ist bereits seit dem 9. Februar in den Verkaufsstellen der Deutschen Post AG erhältlich.